

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1862

169 (20.7.1862)

Beilage zu Nr. 169 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 20. Juli 1862.

Deutschland.

München, 14. Juli. (B. Bl.) Das Gerücht, daß der Landtag im Spätherbst einberufen wird, hauptsächlich um den Gesetzgebungsansatz zu wählen, erhält sich. Der letztere würde alsdann versammelt bleiben und sofort den Entwurf des Zivilprozesses beraten. Ein Korrespondent der „Aug. N. N.“ will wissen, daß ein eigenes Handelsministerium gebildet und das Portefeuille desselben dem Generaldirektor der Verkehrsanstalten, Hr. v. Brück, werde übertragen werden. Als dessen präsumtiven Nachfolger nenne man den Oberpostdir. Vobbaner.

Aus Holstein, 14. Juli, wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: Die holsteinischen Eisenbahnen haben gestern und heute zahlreiche Volksmassen nach Rendsburg befördert. Das Turnfest hat dort gestern begonnen und ist bis jetzt glücklich und ohne Störung abgelaufen, wozu wohl der anerkanntertheilte Umstand das Seine beigetragen haben mag, daß der dänische Kommandant von Rendsburg, Oberst v. Harbou, der dänischen Garnison befohlen hat, von den Turnplätzen sich fern zu halten. Hr. v. Harbou handelt so auf eigene Hand. Hätte er bei dem unselbständigen, d. h. von den eraltierten Parteien abhängigen Kriegsminister v. Thierstrup angefragt, so wäre es wohl anders gekommen. Unter den nicht-holsteinischen norddeutschen Turnern, welche durch Deputationen auf dem Rendsburger Turnfeste vertreten sind, befinden sich Hamburg und Lübeck.

Berlin, 16. Juli. (Köln. Ztg.) Die gestrige dritte Konferenz der Fortschrittspartei und des linken Zentrums in der Militärfrage hat deutlich befunden, daß das Hauptinteresse erschöpft ist, seitdem mit den Erklärungen von Gneiss und Carlowitz die liberale Partei die Gewissheit zu haben meint, daß der ernste Kampf die würdige Entscheidung eines prinzipiellen Votums finden werde. Zunächst ist noch ein neuer Antrag eingebracht von Hr. Groote aus Düsseldorf; der Antrag kommt nach vielen Erwägungsgründen darauf hinaus, daß der Militäretat an die Regierung zurückzugeben sei, auf der alten Grundlage neu veranlagte. Der erste Redner, Hr. Reigle, hat dann die technischen Details der früheren und der jetzigen Organisation im Einzelnen beleuchtet. Hr. Dr. Faucher hat eine Reihe von europäischen Konjunkturen mit Invasions- und Angriffseventualitäten vorgeführt und daraus die Konklusion gezogen, für Preußen sei nach seiner Lage und seiner Politik nicht Schlagfertigkeit, sondern Beharrlichkeit die Parole; darum sei als das Wichtigste die Reorganisation einfach abzulehnen. Hr. Dr. Rüning hat ausgeführt, von dem unabweisbaren Rechte, die Reorganisation für die Reorganisation zu verweigern, sei es Pflicht, Gebrauch zu machen; wohl müsse auch der Entscheidung in der Politik oft Kompromisse eingehen, aber wo sei denn bei uns die Hand, welche diesen Kompromiß gegenwärtig annehmen würde? — Hr. Baron v. Baer hat die Versammlung mit der Nachricht erfreut, die Ausschreibung des Extraordinariums für die Reorganisation, getrennt von dem Ordinarium im Anhalt an den Etat von 1859, habe er nunmehr fertig hergestellt und werde die Arbeit demnächst der Budgetkommission vorlegen; gestützt auf diese detaillirte Durchsicht des Militärbudgets, hat er dann ferner erklärt, ein vollständiges Zurückgehen auf den Etat von 1859 sei nicht möglich, die zulässigen Streichungen würden sich höchstens auf sieben (oder 7 1/2 Millionen) belaufen; schließlich hat auch er — wie nach einem umlaufenden Gerüchte am Abend vorher in seiner Fraktion der Abgeordnete Thewissen gethan — von einer Besprechung berichtet, die er mit dem Kriegsminister v. Moos auf dessen Einladung gehabt hat; dieselbe ist (auf ausdrücklichen Wunsch des Baron Baer) im Beisein seines Korreferenten Stavenhagen erfolgt, hat ein eigentliches Resultat nicht gehabt, und hat nur zu einem offenen Austausch der Ansichten geführt. Hr. Birchow hat sich dann im Sinn des Badischen Antrags ausgesprochen und nur gegen den dritten Punkt desselben (Zurückgehen auf den Stand von 1859) gemeint, daß man auf die Stellung der Landwehr nicht von 1859, sondern von 1815 zurückgehen müsse, — ein Schritt, den jener dritte, zunächst nur auf die finanzielle Seite der Frage bezügliche Punkt nicht ausschließt. Hr. Frese (Minden) bezeichnete den energischsten prinzipiellen Standpunkt als den praktischen, sowohl den jetzigen Ministern gegenüber, deren ganze Stellung auf dem Glauben beruhe, als seien gerade sie die rechten Männer, die Reorganisation durchzuführen, als auch der Militärpartei gegenüber, welche aus der Militärfrage Kapital mache für eine Verfassungsreform, und gegen die es nur eine Alternative gebe: „entweder sie müsse unter die Hämmer oder die Volksvertretung kommen unter die Hämmer.“ Den positiven Gegenvorschlägen hat er widersprochen, weil sie doch nur Palliativmittel seien, während die einzige wahrhafte Lösung der preussischen Militärfrage in einer deutschen Militärreform liege. Schließlich befürwortet er, die günstige Stimmung der beiden Fraktionen in einer Resolution zu fassen, welche dem Lande endlich über die prinzipielle Entscheidung dieser wichtigsten Frage Gewissheit verschaffe. Die Ansicht hat Beifall in der Versammlung gefunden. In derselben Richtung haben sich noch die Herren Weibauer und Steinhardt ausgesprochen; letzterer in einer Weise, die aufs neue dem Wunsche Nahrung gegeben hat, derselbe möge mit seinem öffentlichen Auftreten möglichst zurückhaltend sein. — Als einziger Vertreter der milderen Stavenhagen-Thewissen'schen Ansicht ist Hr. Asmann aufgetreten. — Nach dreistündiger Diskussion ist die Fortsetzung derselben auf Weiteres vertagt. Ob es noch zu einer Fortsetzung kommt, steht dahin; im linken

Zentrum liegt bereits der Antrag vor und kommt heute zur Entscheidung, daß von weiteren Verhandlungen abzusehen sei.

Posen, 13. Juli. Der „Nat.-Ztg.“ wird geschrieben: Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, ist der Erzbischof v. Krzyzanski Seitens der Regierung zur Aeußerung über sein Verhältnis zu den neuerdings über seine politische Thätigkeit verbreiteten Zeitungsnachrichten amtlich aufgefordert worden. Es wurden ihm namentlich zwei Fragen zur Beantwortung vorgelegt: 1) Ob er, wie der „Dziennik Poznanski“ mitgetheilt, in der nach seiner Rückkehr von Rom im diesigen Dom gehaltenen Ansprache gesagt habe, daß den 20 Millionen Polen die ihnen durch Traktate und Farsenworte garantirten Rechte auf's schamloseste oder nach der verbesserten Version auf's rücksichtsloseste verlegt würden; 2) ob er, wie der „Tygodnik Kat.“ und der „Gaz.“ einstimmig berichtet hätten, sich in Rom wirklich den Titel und die Befugnisse des ehemaligen Primas von Polen zugeworfen habe und entschlossen sei, beide geltend zu machen. Der Erzbischof antwortete auf beide Fragen ausweichend. In Bezug auf erstere erklärte er, er habe allerdings in jener Ansprache von Verkümmern der den Polen garantirten Rechte gesprochen; er habe aber nicht gesagt, daß diese Rechte auf's schamloseste oder rücksichtsloseste verlegt würden. Die demnächst an ihn gerichtete Aufforderung, die Angaben des „Dziennik Poznanski“ öffentlich zu widerlegen oder durch Mittheilung des authentischen Wortlauts des betreffenden Passus seiner Ansprache die Regierung dazu in Stand zu setzen, wurde von ihm entschieden abgelehnt. In Bezug auf die zweite Anfrage erklärte der Erzbischof, es sei ihm nie in den Sinn gekommen, sich Titel und Befugnisse anzumachen, auf die ihm seine amtliche Stellung kein Recht gebe; ob er aber glaube, daß er als Erzbischof von Posen und Gnesen ein Recht an die früher an den erzbischoflichen Stuhl von Gnesen geknüpfte polnische Primaswürde habe, darüber ließ er sich nicht weiter aus. Die Erklärung in Bezug auf die erste Anfrage muß nun so auffallender erscheinen, als Tausende die Ansprache des Erzbischofs gehört haben und Alle, mit denen Referent gesprochen hat, einstimmig bezeugen, daß der Wortlaut derselben vom „Dziennik Poznanski“ ganz richtig wiedergegeben sei. Man ist hier sehr gespannt auf die weiteren Schritte, welche die Regierung in dieser Angelegenheit thun wird.

Schweiz.

Basel, 15. Juli. (Sch. M.) Die kürzlich in Mühlhausen angebrochenen Arbeiterunruhen haben eine größere Strenge und Wachsamkeit Seitens der französischen Polizei und Gendarmen hervorgerufen. Seit Ende letzter Woche werden nun die Arbeiter, um ihnen mindestens den notwendigen Verdienst zu sichern, täglich 4 Stunden beschäftigt, auf besonderen Befehl des Kaisers. Auch trägt man sich mit dem Gedanken, die überflüssigen Arbeitskräfte zur Ueberführung nach Algerien zu verwenden; nur zeigen sich die Leute nicht sonderlich geneigt, auf dieses Projekt einzugehen, so lebend man auch die Bedingungen stellt.

Italien.

Turin, 14. Juli. (Köln. Ztg.) Einige Organe der äußeren Rechte, welche Garibaldi's Rede veröffentlicht, sind mit Beschlag belegt worden, und der französische Generalkonsul von Palermo hat gegen den „Pecursore“, der unehrlich genug war, daß er die starken Ausdrücke Garibaldi's noch verächtlich brachte, bereits eine Klage anhängig gemacht, ja, er würde unzweifelhaft auf ein gerichtliches Vorgehen gegen Garibaldi selbst dringen, wenn das hier geltende Gele über Verleumdung befreundeter Souveräne auch in den Südprominzen bereits in Kraft gesetzt wäre. Mittlerweile hat Garibaldi noch eine andere bedauerliche Probe seines Zähorns gegeben, die ihn über kurz oder lang vollständig der Regierung entfremden wird. In Cesanu nämlich sprach er über die Anerkennung Italiens durch Rußland und beflagte dieselbe deshalb als ein wahres Mißgeschick für Italien, weil sie durch Frankreichs Vermittlung herbeigeführt sei. Im gestrigen Ministerrath hat man sich mit der Frage beschäftigt, welche Maßregeln zu treffen seien, um den schlimmen Folgen der sizilianischen Reise des Generals abzuhelfen.

Rußland und Polen.

Warschau, 11. Juli. (Nat.-Ztg.) Die Illumination zur Geburtsstagsfeier der Großfürstin ist sehr befriedigend ausgefallen; die Häuser der Hauptstraßen Warschau's, der Neuen Welt, Krakauer Vorstadt, Langen Gasse u. s. w. waren sehr zahlreich erleuchtet, was, weil diese Straßen meist als patriotische Stadtheile gelten, als ein günstiges Zeichen betrachtet werden konnte. In Folge dessen ließ Großfürst Konstantin die Mitglieder des Stadtraths, die Herren Lewinski und Schlenker, rufen, um seinen herzlichen Dank auszusprechen. Er stellte ihnen dann seine Kinder vor und bat die Herren, die Einwohner Warschau's zu versichern, daß der strenge Kriegszustand vorerst zu ihrem eigenen Vortheile wieder eingeführt sei, daß derselbe aber nur von kurzer Dauer sein würde. Er fügte hinzu, daß Warschau sich irre, wenn er der Meinung sei, daß ein Russe das Altentat verübt habe; der Thäter sei ein Pole. Derselbe habe sich noch zu nichts bekannt, und er dringe auch nicht zu sehr auf seine Geständnisse u. s. w. — Mit dem Grafen Laders steht es schlimm. Man fürchtet für sein Leben.

Amerika.

Philadelphia, 27. Juni. (Sch. M.) Trotz der Wirren und des Kriegeswuhls hat unsere Nationalgesetzgebung zwei schwebende Maßregeln zur Erledigung gebracht, welche

bald von den überraschendsten und segensreichsten Folgen sein werden. Die erste dieser Maßregeln ist die Heimstätte-Bill, wornach Jedermann, der das 21. Jahr erreicht hat, Bürger der Vereinigten Staaten ist, oder seine Absicht erklärt hat, Bürger zu werden, wenn er das Land selbst bebaut, 160 Acker (ungefähr 175 Morgen) unentgeltlich erhält, sobald er Anspruch darauf macht, und beim Landamt die Vermessungskosten bezahlt. Millionen und Millionen Acker des schönsten und besten Landes sind in den neuen Territorien, ja selbst noch in den Staaten Missouri, Arkansas, Wisconsin und Iowa frei und warten auf Bebauung, um die Menschen zu ernähren. Um nun in diese neuen Länder leichter gelangen zu können, wurde kürzlich im Kongress die zweite Maßregel, die Pazifische-Eisenbahn-Bill genehmigt; und wäre dieser unglückselige Krieg nicht, so würden bald die Dampffrosche durch die ungeheuren Ländereien brausen und Tausende absiegen, die sich eine neue Heimath gründen würden. Aber leider wird allem Anschein nach der Krieg noch lange dauern und Unglück auf Unglück häufen. — Alle Berichte von Personen, welche als Berichterstatter mit unserer Armee in die Südstaaten zogen, stimmen darüber ein, daß kaum eine Spur von unionistischer Gesinnung daselbst zu finden ist. Ueberall beleidigt man unsere Soldaten infam, versagt ihnen jede Gefälligkeit, und besonders benimmt sich das schöne Geschlecht höchst unanständig, indem es vor dem Militär ausruft und dasselbe auf die gemeinste Weise behandelt. Die Herren im Parlament von Großbritannien, die sich so bitter über General Butler's Proklamation gegen die Frauen von Neu-Orleans geäußert, sollten diese südländischen Ladys etwas näher kennen, und sie würden, ich bin davon überzeugt, wenn sie an Butler's Stelle wären, mehr gegen diese Damen gethan haben, als der General.

Vermischte Nachrichten.

Bruchsal, 18. Juli. Das Bureau der ständigen Deputation des Deutschen Juristentages zu Wien erucht die anwohrenden Mitglieder, welche wegen des zu erwartenden größeren Zusammenflusses von Fremden in Wien gefunden sind, die erforderlichen Wohnungen zum Voraus zu bestellen, ihren Bedarf an Zimmern und Betten bis längstens Ende Juli d. J. vorhin — Stadt, vorherere Schenkstraße Nr. 46 — schriftlich anzugeben, worauf ihnen dann von dort aus die erforderlichen Nachweisungen erteilt werden sollen. Auch wird versichert, daß die erste österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Mitgliedern des Deutschen Juristentags sammt den mit ihnen reisenden Angehörigen für die Hin- und Rückreise die Vergünstigung zugesprochen hat, mit Fahrkarten der II. Klasse Plätze der I. Klasse belegen zu dürfen; sowie daß die sächsische Staats-Eisenbahngesellschaft den Mitgliedern, aber nur diesen allein, auf allen ihren Linien die Herabsetzung der Fahrpreise auf die Hälfte bewilligt und die Dauer dieser Vergünstigung auf die Zeit vom 15. August bis 7. September d. J. festgesetzt hat. Die Legitimation der Mitglieder erfolgt dabei durch Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Minden, 15. Juli. Gestern ist die für das Frankfurter Schützenfest von dem Mindener Schützenbunde bestimmte Ehrengabe abgegangen. Dieselbe besteht in zwei geräucherter Schinken, sechs kräftigen Steinbögen, einem kleinen Pumpernickel von 144 Pfd. Nachfolgende Zeilen begleiten diese Ehrengabe, welche der Originalität wegen ihren Eintrag wohl nicht verlesen wird, indem sie Stärkung, vielleicht manchem Schwachgewordenen bieten dürfte:

Kennt Ihr das Land, wo vor zweitausend Jahren
Hermann den Varus schlug mit seinen Eichen?
Kennt Ihr das Land der goldenen Aehrenfelder,
Das schöne Land der grünen Eichenwälder?
Wo's Haidenblümlin wächst auf rother Erde,
Der Schäfer träumend ruht bei seiner Herde?
Wo deutsche Tugend kennt und deutsche Sitte
Der ärmste Mann in seiner kleinen Hütte?
Seht Ihr von fern Weisheit's Fortk winten
Im Land der Pumpernickel und der Schinken?
Das ist das Land, da liebt man solche Speise,
Nimmt freundlich auf sie unter „kleine Preise“.

Neu-York, 3. Juli. Ein kleiner Vorfall, der sich jüngst in Norfolk — einer unter dem Kriegesgeses lebenden Stadt — begeben hat, zeigt den Geist, den die schönere Hälfte des Menschengeschlechts unter Umständen zu entwickeln pflegt. Dort stellen die Damen auf ihren Sonnenschirmen die südstaatliche Flagge zur Schau und tragen auf Brust und Hüften die Farben und andern Sinnbilder ihrer Sache. Wenn sie mit dem Fährboot nach Portsmouth gehen, machen sie sich es zur Regel, ihre Sonnenschirme aufzuspannen und unter der Raue der Unionswachen zu schwenken, was die Letzteren natürlich ärgert. Anstatt jedoch das Beispiel des Generals Butler nachzuahmen, und sie mit schändlichen Namen zu schimpfen, befahl der machthabende Offizier bloß, das Stern- und Streifenbanner über der Landungsbrücke aufzuspflanzen, so daß jede vom Boot kommende Dame darunter weg müßte. Die Damen waren so unverzüglich unvernünftig, daß sie sich an den Militärgouverneur mit der Beschwerde zu wenden, daß sie von seinen Soldaten beleidigt worden seien. Sogleich wurde eine Kommission ernannt, um die Klage zu untersuchen. Es zeigte sich von beiden Seiten sehr viel böses Blut; aber das Ergebnis war der Befehl, das Fährboot selbst mit einer großen Unionflagge zu schmücken. Man muß also jetzt auf der Fahrt von Norfolk nach Portsmouth unter dem verhassten Sinnbild stehen oder sitzen, wenn man sich nicht anders entschließt, lieber zu Hause zu bleiben. Die Damen sind erbittert, und zwar vielleicht um so mehr, als sie den Militärgouverneur nicht beschuldigen können, seine Befugnisse als Soldat überschritten oder seine Pflicht als Gentleman vergessen zu haben.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Fern. Koenlein.

Billige, leichte und solide Bedachungs-Materialien

aus der Fabrik von Seeger & Müller in Stuttgart. Asphalt-Dachpappe, einfach dick, desgleichen, doppelt.

Laut vorliegenden 14-jährigen Zeugnissen vollkommen dauerhaft und feuerfest und von allen deutschen Regierungen den Ziegel-, Schiefer- u. Bedachungen gleichgestellt, empfehlen wir zu den billigsten Fabrikpreisen. Wir übernehmen Auftragsgeschäfte, welche wir durch ganz tüchtige und erprobte Arbeiter unseres Stuttgarter Hauses ausführen lassen, unter Garantie, und geben von unserem Lager hier Asphaltpappe nach Wunsch ab.

Wir sind zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit und sehen geneigten Aufträgen entgegen.
Karlsruhe, im Mai 1862.

Arheidt & Cie.,
Kreuzstraße Nr. 1 a.

Agenten in: Bühl Herr Karl Bender; Freiburg Herr M. Krieg; Gernsbach Herr Karl Hoffmann; Wertheim Herr Konst. Müller.



3.1.849. Heidelberg.

Pianofortes- und Harmonium-Lager von Georg Frau Wwe. in Heidelberg, Ecke der Haupt- und Theaterstraße 108.

Alleinige Niederlage

der von der musikalischen Welt als die vorzüglichsten anerkannten und berühmten Concert-Flügel I. Sorte von J. H. Streicher & Sohn, Patent-Flügel I. K. Hof- und Kammerpianoforte-Fabrikanten in Wien. Vorzügliche Concertflügel und Tafelpianos von Kaim & Günther, Fipp u. A. in Stuttgart. Harmoniums (von 3-14 Registern) für Studirzimmer, Schulen, Salon, Kirchen u. aus den renommiertesten Fabriken. Wiener Zithern und Zithersaiten. Zur gefälligen Ansicht meines reichhaltigen Lagers erlaube ich mir ergebenst einzuladen. Bestellungen werden reell und pünktlich ausgeführt.

Heidelberg. Georg Frau Wwe.

Die mechanische Filztuch-Fabrik

von A. & K. Lemberg in Augsburg empfiehlt den tit. Herren Fabrikanten und Engros-Handlungen ihr Fabrikat in bedrucktem und schwarzem Dersfilz und Futter zu Schuhen; sowie auch feinere Stoffe zu Kleidungsstücken. Prompte und billige Bedienung wird zugesichert. Muster werden auf Verlangen mit Vergnügen zugesendet.

3.1.286. Mannheim. Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Mannheim vom 21. Juni 1862.
Täglich 6 Uhr Morgens Schnellfahrt nach Köln-Düsseldorf-Arnhem-Rotterdam.
Sonntags, Dienstags und Donnerstags direkt nach London.
1 1/2 Uhr Nachmittags nach Bingen im Anschluß an den Schnellzug von Basel-Karlsruhe.
Von Mainz täglich 7, 8 1/2, 10 1/2, Schnellfahrt und 11 1/2 Uhr nach Köln, 3 Uhr Nachmittags nach Coblenz, 6 Uhr Abends nach Bingen.
Mannheim, im Juni 1862. Die Agentenschaft Claasen & Reichard.

3.1.279. Bremen. Norddeutscher Lloyd. Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und New-York,

Southampton anlaufend:
Post-D. **Hansa**, Capt. S. J. v. Santen, am Sonnabend den 2. August.
Post-D. **Bremen**, Capt. C. Meyer, am Sonnabend den 16. August.
Post-D. **Newyork**, Capt. G. Wenke, am Sonnabend den 30. August.
Post-D. **Hansa**, Capt. S. J. v. Santen, am Sonnabend den 27. Septbr.
Post-D. **Bremen**, Capt. C. Meyer, am Sonnabend den 11. Oktober.
Post-D. **Newyork**, Capt. G. Wenke, am Sonnabend den 25. Oktober.
Passage-Preise: Erste Kajüte 140 Thaler, zweite Kajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, inkl. Beförderung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte; Säuglinge 3 Thaler Gold.
Güterfracht: Zwölf Dollars und 15 % Primage für Baumwollwaaren und ordinäre Güter und achtzehn Dollars und 15 % Primage für andere Waaren pr. 40 Cubikfuß Bremer Maße, einschließlich der Fracht auf der See. Unter 3 Dollars und 15 % Primage wird kein Commoisment gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.
Die Güter werden durch beidigte Messer gemessen.
Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen. Nähere Auskunft ertheilen in Karlsruhe: Herr Emil Giehne und Herr J. Stüber.

Dampfschiffahrt mit England.

Passage-Preise: Erste Kajüte 12 Thaler. Zweite Kajüte 6 Thaler Gold, inklusive Beförderung. Hin- und Retour-Fahrt: Erste Kajüte 18 Thaler. Zweite Kajüte 9 Thaler Gold, erkl. Beförderung.
Nach **London** jeden Montag u. Donnerstag Morgen
" **Hull** " Montag Morgen
Bremen, 1862.

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Direktor. H. Peters, Proturant.

3.1.535. Regelmässige Expeditionen

nach allen Kaiserlichen Colonien in den Provinzen Sta. Catharina und Rio Grande do Sul (Südbrasilien).
Unter Bewilligung des von der Kaiserlich brasilianischen Regierung bewilligten Zuschusses sind wir zur Annahme von braven Ackerbauer-Familien ermächtigt.
Die Einwanderer haben freie Wahl der Colonie, und durchaus keine Schuldverpflichtung gegen die Regierung.
Mannheim, 1862. **Rabus & Stoll,** Lit. I. 2 Nr. 11.

und deren Herren Bezirksagenten.

3.1.83. Frankfurt a. M.

Freiburger Fl. 7 Anlehenlosse.

Gewinne: Fr. 60,000, 50,000, 40,000, 30,000 etc.

Ziehung am 15. Oktober.

Königl. Schwedische 10 Thlr. Loose.

Gewinne: Thlr. 25,000, 20,000, 18,000 etc. etc.
Ziehung am 1. November.

Für sichere und vortheilhafte Anlagen kleiner Kapitalien und Ersparnisse empfehlen wir diese Staats-Anlehenlosse zum Tagescour und ertheilen jede zu wünschende Auskunft, sowie Verlosungspläne gratis.

Bas & Herz, Bank- und Wechselgeschäft
in Frankfurt a. M., Paradeplatz Nr. 2.

3.1.175. Karlsruhe. Versteigerungs-Ankündigung.

Gasthof-Versteigerung.
Der Unterzeichnete läßt nach beschriebene Realitäten wegen Geschäftsveränderung am 21 August d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst einer nachmaligen Versteigerung aussetzen.

Beschreibung der Liegenschaften:
Eine zweistöckige Bebauung mit zweiflügeligem angebautem Nebenhaus, mit der Real-Schuldbücherei-Gerechtigkeit „zum Ritter“, nebst Stallung und Hofraum, Gehäns der Langen- und Waldbornstraße, Nr. 26 und 28, neben Lederhändler Eitlinger und Bijoutier Eich gelegen.
Das Ganze enthält im untern Etod 1 Speiseaal, 1 Wirtschaftszimmer, ein zu 3 Zimmern untergeschlagener Saal, 2 Wohnzimmer, 1 Küche mit Speisekammer; im zweiten Etod 19 Gastzimmer, 1 Kammer und 1 Küche.
Ferner 2 große Speicher, 2 Kammern, 1 Waschkammer, 1 Neu- und 1 Strohhoden, 2 große Keller, nebst einem separaten Wirtschaftszimmer, 1 Stallung für 12 Pferde, Schwinnfalle, Waschküche und 3 getrabene Brunnen.
Besagte Realitäten liegen im östlichen Theil der Stadt, an der frequentesten Hauptstraße, in unmittelbarer Nähe des Polytechnischen Instituts und der Kaiserlich-königlichen Eisenbahn.

Der vortheilhaftesten Lage nach eignen sich diese Gebäulichkeiten ganz besonders zum Fortbetrieb der Wirtschaft, gleichwie für jedes andere Geschäft.
Die Steigerungswilligen und Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt, so daß auch einem weniger Bemittelten der Kauf ermöglicht ist. Dieselben können bei Herrn Kaufmann Conradin Haagel dahier eingesehen werden.
Zugleich wird bemerkt, daß der Steigerer das gut erhaltene Mobiliar übernehmen kann.
Karlsruhe, den 19. Juli 1862.
Haagel zum Ritter.

3.1.220. Ettlingen. Zwangsversteigerung.

Zu Folge richterlicher Verfügung werden aus der Verlassenschaftsenschaft der Frau Postexpeditorin Karoline Wittwe, Maria, geborne Köhler, dahier in ihrer Wohnung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und zwar am Donnerstag den 24. und Freitag den 25. Juli d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr und Mittags 2 Uhr anfangend:
Gold, Silber, Pretiosen, Frauenkleider, Bettwerk, Wäsche, Schreinwerk, Küchengeräth und sonstige verschiedene Gegenstände.
Ettlingen, den 15. Juli 1862.
Der Vollstreckungsbeamte Süß.

3.1.184. Nr. 1232. Schaffhausen. Eisenbahnbau von Waldshut nach Konstanz.

Wir beabsichtigen, die Lieferung folgender Bahnhölzer an den diesigen Lagerplatz im Submissionsweg zu vergeben:
Ca. 1780 laufende Fuß eigene Stößschwelle von 5 1/2"/11" Querschnitt in Längen von 8 1/3 bis 20',
= 2000 laufende Fuß eigene Zwischenschwelle von 5 1/8" Querschnitt in Längen von 7' bis 25',
= 650 laufende Fuß eigene Langschwelle von 6 1/2" Querschnitt in Längen von 16' bis 23',
= 2500 laufende Fuß eigene Brückenbölzer verschiedener Querschnitte in Längen von 4' bis 20',
= 475 laufende Fuß forlene Langschwelle von 6 1/2" Querschnitt in Längen von 12' bis 17',
= 800 laufende Fuß forlene oder tannene Brückenbölzer, wovon die meisten mit 4 1/2" Querschnitt und in Längen von 18'.
Angebote für die ganze Lieferung oder für einen Theil derselben sind bis spätestens 26. Juli, Morgens 8 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wofür auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind.
Schaffhausen, den 14. Juli 1862.
Großh. bad. Eisenbahnbau-Inspektion. Stab.

3.1.132. St. Blasien. Soumissionsbegebung.

Die für die Jahre 1862 und 1863 zur Ausführung genehmigten Baubehelfungen an den domänenärztlichen Gebäuden des Amtsbezirks St. Blasien werden Dienstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem diesigen Geschäftszimmer im Soumissionswege an tüchtige Handwerker in Accord gegeben werden.
Die Veranschläge für die zur Ausführung genehmigten Baubehelfungen betragen für:
1) Maurerarbeit 1270 fl. — fr.
2) Steinbauarbeit 533 „ 21 „
3) Zimmermannarbeit 244 „ 53 „
4) Schindelbederarbeit 463 „ 3 „
5) Flechearbeit 80 „ — „
zusammen 2591 fl. 17 fr.
Es wird das mit den Anträgen öffentlich bekannt gemacht, daß die Steigerungsbedingungen und Veranschläge jeden Tag auf dem diesigen Geschäftszimmer eingesehen werden können, und daß Angebote längstens bis zum 28. d. M. anber einzureichen sind.
St. Blasien, den 12. Juli 1862.
Großh. Domänenverwaltung. Federle.

3.1.236. Karlsruhe. Tuch- und Hutlieferung zur Uniformirung der Landpostboten u. Postillone betr.

Die unterzeichnete Stelle bedarf zur Uniformirung der Landpostboten und Postillone 2540 Ellen graues croisirtes Tuch, welche bezüglich der Qualität und Farbe dem bei großh. Post Materialverwaltung aufgegebenen Muster entsprechen und bis längstens den 1. Oktober d. J. geliefert sein muß; ferner 80 Stück Filzhüte für Landpostboten nach dem bei genannter Materialverwaltung ebenfalls vorgelegten Muster, deren Lieferung längstens bis zum 1. November d. J. zu geschehen hat.
Angebote, und zwar für die Tuchlieferung unter Beigabe von Mustern, sind längstens bis zum 1. August d. J. versiegelt und unter der Aufschrift: „Tuch- und Hutlieferung für Landpostboten und Postillone“ an die unterzeichnete Direction einzureichen.
Karlsruhe, den 15. Juli 1862.
Direction der großh. Verkehrsanstalten. Zimmer. Schneider.

3.1.249. Jiltenau. Soumissionsbegebung.

Die Erneuerung des Deckenbrennens an Gebäuden und Dachstuhl an den diesigen Anstalt im Aufschlag von 2288 fl. 21 kr. wird im Soumissionswege vergeben.
Die Angebote sind, versiegelt und geeignet überschrieben, längstens bis zum 30. d. M. dahier einzureichen. Kostenüberschläge und Akordbedingungen sind auf unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Jiltenau, den 15. Juli 1862.
Direction der großh. bad. Heil- und Pflegeanstalt. A. A. Brettle. Hergl.

3.1.212. Nr. 9509. Freiburg. (Aufforderung.)

Stephan Bussat von St. Georgen (Wendlingen) hat sich im Jahre 1834 von Haus entfernt und ist seitdem an unbekanntem Orten abwesend. Derselbe wird daher aufgefordert, innerhalb einem Jahr in seine Heimath zurückzukehren oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung ausgefolgt wird.
Freiburg, den 13. Juli 1862.
Großh. bad. Stadtamt. Faller.

3.1.268. Nr. 6140. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.)

Badermeister August Gerhardt von Rinheim beabsichtigt, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern. Etwasige Forderungen sind in der auf Freitag den 1. August l. J., Vorm. 11 Uhr, anberaumten Schuldenliquidationstagfahrt bei Verlust der Rechtsills dahier geltend zu machen.
Karlsruhe, den 15. Juli 1862.
Großh. bad. Landamt. Baurh. vdt. Stupf.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuch-Einträgen der Gemeinde Rittersbach, Amts Mosbach.

3.1.773. Rittersbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandbüchern, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden. Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandbüchern, und jener der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Das Pfandgericht.
Weber, Bürgermeister.

Der Bereinigungskommissär:
Gimber, Rathschreiber.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seines Rechtsnachfolgers.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seines Rechtsnachfolgers.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seines Rechtsnachfolgers.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seines Rechtsnachfolgers.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.	Datum.	Seite.			fl.	fr.
I. Pfandbuch Band I.											
26. April 1788	4	Josef Schork von hier	Hr. Hofgerichtsrath Minet in Lohrbach, nun dessen Rechtsnachfolger, unbekannt wo?	800	—	16. März 1789	2	Baltin Daaf hier	Hofgerichtsrath Minet in Lohrbach	400	—
16. März 1789	4	Johann Kaspar Weber hier	do.	440	—	22. Febr. 1787	2	Anna Brandin Witb. hier	Hr. Louis in Lohrbach	50	—
22. Febr. 1787	5	Anna Brandin Witwe von hier	Hr. Louis in Lohrbach, nun dessen Rechtsnachfolger, unbekannt wo?	50	—	10. April 1791	3	Franz Josef Kraus hier	do.	200	—
10. April 1791	6	Franz Josef Kraus hier	do.	200	—	8. Juli 1794	3	Balthasar Pfeifer hier	Von Bälberbusch'sches Regiment	nicht angegeben	—
8. Juli 1794	6	Balthasar Pfeifer hier	do.	—	—	16. Jan. 1797	4	Peter Robe hier	Martin Münch in Heidersbach	300	—
16. Jan. 1797	8	Peter Robe hier	do.	400	—	5. Nov. 1798	4	Georg Hornung hier	Churpfälz. von Bälberbusch'sches Regiment	50	—
5. Nov. 1798	9	Georg Hornung hier	do.	50	—	24. Aug. 1799	9	Peter Stelz hier	Hofgerichtsrath Minet in Lohrbach, nun dessen Rechtsnachfolger, unbekannt wo?	620	—
24. Aug. 1799	9	Peter Stelz hier	do.	620	—	10. Nov. 1801	10	Ziegler Wind hier	Johannes Wahl in Mosbach, nun dessen Rechtsnachfolger, unbekannt wo?	120	—
10. Nov. 1801	10	Ziegler Wind hier	do.	120	—	10. März 1804	16	Peter Robe hier	Josef Robe von hier, als Vormünder der Haas'schen Kinder von hier, Rechtsnachfolger unbekannt wo?	247	—
10. März 1804	16	Peter Robe hier	do.	247	—	17. März 1804	17	Peter Robe Eheleute hier	Augustin Beuchert von hier, Rechtsnachfolger unbekannt	600	—
17. März 1804	17	Peter Robe Eheleute hier	do.	600	—	30. März 1804	12	Josef Müller hier	Hr. Louis zu Mosbach	350	—
30. März 1804	18	Josef Müller hier	do.	350	—	23. April 1804	13	Peter Giermann hier	Churpfälz. von Kamal'sches Regiment	200	—
23. April 1804	19	Peter Giermann hier	do.	200	—	16. März 1802	15	Johannes Lang hier	Churpfälz. von Henburg'sches Regiment	300	—
16. März 1802	21	Johannes Lang hier	do.	400	—	12. April 1803	19	Michael Lutenbach dahier	Adam Kühner in Lohrbach	200	—
12. April 1803	26	Michael Lutenbach hier	do.	200	—	1. Juni 1803	20	Johann Kaspar Weber hier	Hr. Louis zu Mosbach	200	—
1. Juni 1803	27	Kaspar Weber hier	do.	200	—	18. Juli 1803	21	Albrecht Klingmann Eheleute hier	Christian und Gg. Kaspar Klingmann, Wohnort unbekannt	470	—
18. Juli 1803	28	Albrecht Klingmann Eheleute von hier	do.	470	—	18. Aug. 1804	22	Albrecht Klingmann hier	Josef Robe in Eberingen	175	—
18. Aug. 1804	29	Josef Robe hier	do.	175	—	2. März 1804	24	Stelz'sches Vermögen dahier	Johannes Haas, Dienstinnecht dahier	110	—
2. März 1804	33	Peter Stelz hier	do.	600	—	19. Nov. 1804	27	Ziegler Martin Maurer dahier	Benedikt Schäfer in Eimbach	600	—
19. Nov. 1804	35	Martin Maurer, Ziegler hier	do.	90	—	15. Sept. 1804	27	Albrecht Klingmann Eheleute hier	Augustin Beuchert dahier	90	—
15. Dez. 1804	36	Albrecht Klingmann Eheleute hier	do.	200	—	29. Sept. 1805	28	Georg Kraus Eheleute hier	Reform. Herr Pfarrer Balde in Neckarburken	200	—
29. Dez. 1805	37	Georg Kraus Eheleute hier	do.	50	—	6. Febr. 1805	25	Georg Bauer Eheleute hier	do.	50	—
6. Febr. 1805	38	Georg Bauer Eheleute hier	do.	200	—	20. März 1805	29	Regina Kraus Wittwe hier	Augustin Beuchert dahier	200	—
20. März 1805	39	Regina Kraus Witb. hier	do.	194	—	8. April 1805	30	Adam Wetterauer Eheleute hier	Vormünder der Franz Königs Kinder dahier	195	34
8. April 1805	40	Adam Wetterauer Eheleute, Rechtsnachfolger Joh. Fried. Wetterauer hier	do.	450	—	22. Juli 1809	34	Andreas Buchinger Eheleute hier	Rupille Franz Hofmann von hier	450	—
8. Mai 1806	43	Johann Dietrich Eheleute hier	do.	75	—	28. Jan. 1810	39	Franz Weber Eheleute hier	Hiesiger kath. Schullehrer Lutenbach	100	—
22. Juli 1809	45	Andreas Buchinger hier	do.	100	—	12. Febr. 1811	41	Peter Giermann Witb. hier	Frau Generalin von Villatte in Neckarelz	200	—
4. Jan. 1810	49	Albrecht Klingmann von hier, Rechtsnachfolger Gg. Adam Wetterauer und 1 Komf. von hier	do.	200	—	11. April 1811	42	Franz Jäger Eheleute hier	Hr. Fries in Heidelberg	44	—
28. Jan. 1810	51	Franz Weber Eheleute dahier	do.	200	—	5. Mai 1811	49	Johannes Schwarz Eheleute hier	Franz Anton Hofmann, Vormünder Martin Hertel von hier	81	—
42. Febr. 1810	52	Johann Georg Hornung Eheleute hier	do.	175	—	21. Juni 1814	56	Hiesige Gemeinde	Hr. Deuten in Mosbach	120	—
53. Febr. 1810	53	Peter Giermanns Witb. hier	do.	44	—	6. Aug. 1816	58	do.	Genovefa Eberhard im Pfarrhaus dahier	1500	—
4. März 1810	55	Baltin Weber hier	do.	44	—	30. Mai 1822	101	Josef Lint, Müller von hier	Stefan Viehler von hier	400	—
11. April 1810	56	Franz Jägers Eheleute hier	do.	81	—	10. Juni 1822	102	Matthes Reichert Eheleute dahier	Beuchert'scher Massifikator hier	4650	—
30. April 1811	62	Anton Münch und dessen Schwester Magdalena Münch hier	do.	600	—	7. Jan. 1823	102	Matthes Reichert Eheleute dahier	Franziska Pichs, geborene Bononomin in Mosbach, Rechtsnachfolger unbekannt wo?	35	—
6. Mai 1811	63	Johannes Schwarz Eheleute hier	do.	120	—	25. März 1825	105	Stefan Viehler Eheleute hier	Peter Gallian in Sattelbach	150	—
7. Nov. 1813	69	Reutmeißer Giermann hier	do.	450	—	24. Sept. 1824	107	do.	Michael Gallian in Sattelbach	140	—
24. Febr. 1814	70	Joh. Georg Giermann Eheleute hier	do.	450	—	24. Jan. 1824	110	Josef Müller Wittwe hier	Johann und Andreas Müller hier (getraut)	770	30
21. Juni 1814	71	Die hiesige Gemeinde	do.	1500	—	10. Febr. 1825	111	Georg und Baltin Müller hier	Großh. Aerar	100	—
10. Mai 1815	74	do.	do.	400	—	12. April 1825	115	Martin Hertel Eheleute hier	Müllermeister Robe in Neudenau, Rechtsnachfolger unbekannt wo?	600	—
7. Jan. 1816	76	Boigt und Accisor Anton Gimber Eheleute hier	do.	400	—	30. Aug. 1825	124	Franz Stelz hier	Peter Gallian in Sattelbach	1034	14 1/2
26. Sept. 1815	77	Gemeinde dahier	do.	100	—	24. Jan. 1825	128	Johann Anton Holzschuh hier	Abraham Pöb, Kaufmann in Eberstadt	256	—
16. Aug. 1816	81	Franz Brauch Eheleute hier	do.	75	—	2. Aug. 1825	141	Johann Adam Schork Eheleute hier	do.	70	—
7. Dez. 1816	84	Matthes Egner hier	do.	150	—	1. Sept. 1825	146	Dieselben	do.	66	—
28. Jan. 1817	86	Johannes Schwarz Eheleute hier	do.	36	—	13. Sept. 1825	148	Bernhard Bod'sche Eheleute hier	do.	140	—
24. Febr. 1817	87	Andreas Gimber, jun., Eheleute hier	do.	160	—	21. Jan. 1826	150	Johann Weber hier	do.	102	—
14. Juni 1817	88	Georg Giermann Eheleute hier	do.	750	—	6. April 1826	151	Martin Hertel hier	do.	41	—
15. Juni 1817	89	Anton Münch hier	do.	100	—	6. Mai 1826	152	do.	do.	45	—
18. Sept. 1817	90	Andreas Buchinger Eheleute hier	do.	50	—	5. April 1826	158	Wolfgang Haag Eheleute hier	do.	25	—
27. Juni 1818	103	Johann Weber hier	do.	400	—	14. Juli 1826	162	Franz Krazmann Eheleute hier	do.	67	—
15. Jan. 1819	104	Georg Giermann hier	do.	250	—	20. Juli 1826	168	Andreas Gimber hier	do.	88	—
22. Juni 1819	105	Ziegler Matthes Hessemer von hier	do.	222	37	16. Aug. 1826	169	Riesler Franz Stelz hier	do.	72	—
25. April 1821	109	Matthes Egner Witb. dahier	do.	1320	40/100	14. Dez. 1826	178	Peter Weber, ledig, hier	do.	22	—
26. April 1788	1	Josef Schork dahier	Hofgerichtsrath Minet in Lohrbach	800	—	28. Dez. 1826	185	Johann Weber Eheleute hier	do.	30	—
16. März 1789	1	Johann Kaspar Weber hier	do.	440	—	8. Jan. 1827	189	Franz Stelz hier	do.	25	—
III. Pfandbuch Band III.											
9. Dez. 1828	17	Stefan Lang Eheleute hier	Hr. Pfarrer Eggly in Biegelhausen	500	—	6. März 1829	33	Georg Giermann hier	Georg Heilig in Auerbach	20	—
26. Febr. 1829	31	Josef Buchinger hier	do.	400	—	2. März 1829	33	Georg Giermann hier	Eheleutungskommissär Windt zum Besten der Frau Generalin von Habermann in Mannheim	36	24
15. Jan. 1819	104	Georg Giermann hier	do.	250	—	28. März 1829	37	Josef Wetterauer hier	Maier Ehrlich in Großenholzheim	50	—
22. Juni 1819	105	Ziegler Matthes Hessemer von hier	do.	222	37	14. April 1829	40	Peter Weber Eheleute hier	Hr. Pfarrer Willens in Großenholzheim, Rechtsnachfolger unbekannt	500	—
25. April 1821	109	Matthes Egner Witb. dahier	do.	1320	40/100	12. Mai 1829	45	Matthes Reichert Eheleute hier	Georg Schumacher in Neckarau, Vormünder des verstorbenen Franz Hartmann daselbst	167	26
26. April 1788	1	Josef Schork dahier	Hofgerichtsrath Minet in Lohrbach	800	—	8. Juli 1829	50	Johann Schwarz hier	Karl Danquardt Wittve in Mosbach	20	—

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seines Rechtsnachfolgers.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seines Rechtsnachfolgers.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seines Rechtsnachfolgers.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seines Rechtsnachfolgers.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			fl.	fr.
13. Juli 1829	52	Josif Hofmann Eheleute hier	Katharina von Bräufel in Heidelberg	200	1. Aug. 1829	89	Josif Lint hier	Stefan Viehler Eheleute hier, Rechtsnachfolger unbekannt	91	120
27. Sept. 1830	80	Peter Fischer Eheleute hier	Maria Katharina Demwälder in Reinheim	300	"	91	Stefan Kerber hier	die.	75	5
27. Nov. "	89	Baltin Weber, ledig, hier	Großh. Stiftungsverwalter Frei in Mannheim	250	"	91	Rathschreiber Lehmann hier	die.	140	14
18. Dez. "	95	Kilian Löw Wittwer, Straußwirth in Rineck	Dekan und Pfarrer Wilkens in Großschloßheim	30	"	92	H. Adam Wetterauer hier	die.	22	19
8. Febr. 1831	98	Johann Martin Hertel Eheleute hier	Großh. Stiftungsverwalter Frei in Mannheim	250	"	92	Baltin Müller Schock von hier	die.	58	27
21. Nov. "	118	Josif Anton Münch hier	Salbe und Bomer in Gerbach	61 46	"	92	Georg Hofmann hier	die.	40	36
29. Juli 1829	85	Katholischer Kirchengemeinderath hier	Stefan Viehler Eheleute hier, Rechtsnachfolger unbekannt	631	"	93	Johann Fiebler hier	die.	36	22

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung der Grund- und Hypothekeneinträge der Gemeinde Neidenstein, Amts Einsheim.

§. 1694. Neidenstein. Auf den Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. XXX., werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Pfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes getilgt würden.

Der Rechtsgrund der in diesem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Hypothekeneintragsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Hypothekeneinträgen, und der Rechtsgrund der in das Grundbucheintragsbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Neidenstein, den 17. Juni 1862.

Das Pfandgericht.
Winkelmann, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Gelbling, Notar.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seines Rechtsnachfolgers.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seines Rechtsnachfolgers.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seines Rechtsnachfolgers.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seines Rechtsnachfolgers.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			fl.	fr.
Einträge im Hypothekeneintragsbuch Band II.										
15. März 1813	35	Philipp Werd hier	Pfarrer Weinbergs Wittve in Heidelberg	650	12. Okt. 1819	14	Andreas Baumeister zc. hier	Georg Halter, Zimmermeister hier	417	43
24. Juni 1814	44	Gemeinde hier	Franz Mich. Kaiser in Waibstadt	1200	5. Febr. "	15	Wolf Würzweiler zc. hier	Ludwig Grab, ledig, hier	1434	45
19. Mai 1817	72	Valentin Grab, Lehrer hier	Kath. Heiligensond hier	23	"	17/20	Balthasar Trautmann und Konf. hier	Leonhard Pfenniger und Hajum Würzburger von Koblenz	714	25
8. Juli "	76	Liebmann Bischoffsheim hier	Mindel Bischoffsheim hier, Kaufschilling	55	1. Dez. "	19	Förster Kraus hier	Michael und Georg Wieland hier	800	—
7. April 1818	93	Josif Würzweiler hier	Moses Jaaks Erben hier, gesetzl. Pfandrecht	500	18. Okt. 1820	34	Gerichtsschreiber Bauer, alt, in Spechbach	Georg Himmelbahn von Spechbach	22	30
"	94	Moses Hirsch hier	Dieselben	410	"	37	Dieselbe	Rudolf Herbold von Spechbach	31	30
"	95	Wolf Würzweiler hier	die.	500	16. Nov. "	37	Münze Hollands Ehefrau, Witwe, hier	Münze Holland hier	—	—
"	96	Herz Bamberger hier	die.	500	7. April 1821	41	Andreas Baumeister und Konf. hier	Christian Grab, ledig, hier	342	30
14. Aug. 1818	104	Georg Weis hier	Theresia Leberorg von Heidelberg, modo Ph. Lud. Christ in Mannheim	200	2. Mai "	48	Martin Maier und Konf. hier	Georg Adam Förster hier	431	40
29. Jan. 1819	108	Georg Wieland hier	Johann Lang, Gerber in Waibstadt	65 33	7. Juni "	51	Michael Trautmann, Schneider	Thomas Maier	300	—
1. März "	109	Balthasar Ziegler, Küfer hier	Lob Würzweilers Vormundschaft in Dühren	320	4. Sept. "	52	Wolf Kaufmann hier	Josif Ibb	357	18
7. Dez. "	120	Georg Grab hier	Georg. Amosen Epfenbach	500	27. Febr. 1822	53	Josif Kaufmann hier	Anton Weis hier	411	—
3. Mai 1820	127	Karl Hartmanns Eheleute hier	Kaufmann Seyfried in Neckarbischofsheim, richterl. Eintrag	33 58	29. März "	54	Friedrich Kref hier	Ludwig Grab von Epfenbach	150	—
19. Juni 1822	168	Josif Schneider, alt, hier	Kath. Heiligensond hier	222	14. März 1823	73	Michael Ott, jung, hier	Franz Gele	16	—
"	170	Michael Vogt hier	die.	251	26. April "	81	Andreas Baumeister hier	Georg Dillingers Erbmasse hier	220	—
24. Juni "	181	Schullehrer Hottenslein hier	Oberbischöflicher Sekretär Hebbäus in Mannheim	120	29. Sept. "	85	Förster Kraus hier	Wolf Würzweiler hier	320	—
13. Sept. "	194	Georg Maier's Kinder hier	Dorothea Ziegler in Epfenbach	400	1. Febr. 1826	120	Wolf Engel hier	Michael Kref hier	250	—
21. Aug. 1823	244	Karl Hartmann hier	Enfata Haas von Berlinen	205	16. März "	129	Dieselbe	Franz und Georg Halter hier	90	—
20. Aug. 1824	265	Josif Schneider, alt, hier	Elisabetha Dillingers Vormundschaft hier, gesetzl. Pfandrecht	—	16. März "	130	Friedrich Trautmann, Accifer	Dieselben	15	—
21. Aug. "	273	Christof Balthasar Ziegler hier	Maria Eva und Gg. Fried. Maier hier, Vormundschafts-Eintrag	—	12. April "	134	Förster Kraus hier	Georg Maier's Erben hier	10	—
"	274	Moses Hirsch hier	Herz Würzweiler hier, Vorm. Eintrag	—	16. Jan. 1827	135	Josif Schneider, ig., und Konf.	Georg Wielands Masse hier	218	10
22. Aug. "	279	Adlerwirth Fried. Ziegler hier	Marg. und Philippine Trautmann hier, Vorm. Eintrag	—	14. Febr. "	139	Adam Trautmann hier	Georg Wieland hier	80	—
24. Okt. 1825	323	Philippine Trautmann hier	A. J. Maier in Waibstadt	690	8. März "	140	Friedrich Grab und Konf. hier	Maria Eva Trautmann hier	527	15
10. Nov. "	327	Georg Grab, Weber hier	Pfarrer Schilt in Neckarbischofsheim	150	18. Okt. "	149	Georg Trautmann, Weber, und Konf. orten	Anna Maria und Katharina Ziegler hier	1043	55
22. April 1826	352	Josif Schneider, ig., und Konf.	Georg Wielands Masse hier, eig. Kaufschilling	218 10	12. März 1828	166	Friedrich Weis hier	Katharina Trautmann Wittve hier	112	—
Einträge im Hypothekeneintragsbuch Band III.										
Nov. 1826	10	Georg Weis Eheleute hier	Die Müller'schen Rekliten in Mannheim, richterl. Pfandrecht	390	18. April "	167	Gg. Gabel, ig., von Epfenbach und Gerbach Ernold von Spechbach	Adam Arnold von Epfenbach	57	24
19. Dez. 1826	12	Kaspar Wit von Epfenbach	Heinrich Ziegler von Epfenbach	200	7. April "	168	Jacob Friedrich Ziegler hier	Wilhelm Stech Eheleute hier	1749	25
23. Dez. 1828	79	Philipp Ziegler, Kronenwirth hier	Stephan Waber hier, Kaufschilling	15	10. Juni "	174	Friedrich Hornberger hier	Friedrich Maier's Wittve hier	30	—
24. Dez. "	80	Gg. Ph. Ziegler, Bauer hier	die.	30 20	14. Juni "	188	Friedrich Böbel hier	Anton Piltner hier	225	—
"	81	Valentin Steich hier	die.	30 20	19. Juni "	190	Georg Trautmann, Bauer hier	Georg Ziegler, alt, hier	69	52
"	82	Vogt Förster hier	die.	45 29	20. Juni "	192	Michael Ott, jung, hier	Georg Ziegler, jung, hier	53	—
22. Dez. 1829	136	Marr Mayer, Metzger hier	Pfarrwittwen-Kasse Heidelberg	150	2. Nov. "	198	Simon Einsheimer hier	Gg. und Lud. Ziegler hier	602	42
14. Mai 1831	189	Friedrich Kiefer in Weingarten	Wilhelm Schwarz in Spechbach	850	13. März 1829	214	Ph. Ad. Baumeister hier	Andreas Werner von Zuzenhausen	963	15
Einträge im Grundbucheintragsbuch Band I.										
26. Febr. 1810	85	Karl Baier hier	Ludwig Bed hier	800	19. März "	221	Johann Georg Kref, ledig, hier	Johann Georg Maier hier	406	30
8. Dez. "	87	Sebastian Ziegler, Rentmeister hier	Ludwig Steich von Daibach	120	2. Juni "	227	Johann Georg Trautmann hier	die.	24	—
Einträge im Grundbucheintragsbuch Band II.										
25. April 1818	4	Georg Adam Trautmann hier	Sebastian Ziegler, ledig, hier	2524 33	20. Aug. "	232	Andreas Schmitz und Konf. hier	Wilhelm Stech von Hilsbach	126	15
5. Mai 1819	11	Peter Gauer und Konf. hier	Martin Gogaj	816 30	4. Febr. 1830	243	Michael Trautmann hier	Johann Georg Maier hier	14	—
"	12	Karl Schreiber und Konf. hier	Katharina Hildenbrand hier	219 15	4. März "	244	Johann Friedrich Trautmann hier	Friedrich Maier's Wittve hier	20	—
"	"	"	"	"	24. April "	245	Josif Schneider, alt, Wittve hier	Schullehrer Mesler von Aglasterhausen	87	—
29. April "	251	Michael Trautmann und Konf. orten hier	"	"	Einträge im Grundbucheintragsbuch Band III.					
24. Jan. 1831	8	Michael Ott, jung, hier	"	"	24. Jan. 1831	8	Michael Ott, jung, hier	Ludwig Ziegler, Tagelöhner hier	26	—
21. Jan. "	10	Ludwig Förster und Konf. hier	"	"	21. Jan. "	10	Ludwig Förster und Konf. hier	Johann Georg Maier hier	354	15
"	12/	Johann Adam Kref hier	"	"	16. März "	25	Iraklische Gemeinde hier	Philipp Ad. Dillinger hier	71	—
16. März "	25	Iraklische Gemeinde hier	"	"	17. März "	30	Dieselbe	Christof Valtz, und Joh. Gg. Ziegler hier	33	—
17. März "	30	Dieselbe	"	"	2. Mai "	46	Philipp Ad. Dillinger und Konf. orten hier	Josif Würzweiler und Josif Oppenheimer's Kinder hier	300	—
2. Mai "	46	Philipp Ad. Dillinger und Konf. orten hier	"	"	3. Mai "	49	Friedrich Trautmann hier	Michael Kref's Kinder hier	228	30
3. Mai "	49	Friedrich Trautmann hier	"	"	Aufforderung.					

Aufforderung.

§. 1694. Sulzbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger resp. ihre Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Hypothekeneinträgen, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des Gesetzes getilgt werden.

Sulzbach, den 27. Juni 1862.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Stehle.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Serger, Notar.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.			
Grundbucheintragsbuch Teil I.				
15. März 1825	1	Josif Walter in Bollenbach	Josif Gble, Altwogt	2837
7. Sept. 1831	5	Josif Buchholz in Rühlensbach	Moriz Schmidt Debitmasse	4270
Hypothekeneintragsbuch Teil I.				
20. Dez. 1827	33	Jacob Harter	Württembergischer Kreditverein	15000
31. Dez. 1830	50	Moriz Schmidt	Simon Schmidt Wwe., Theresie Gble	83
Lagerbucheintragsbuch Teil I.				
14. Nov. 1810	15	Matthias Klausmann	Katharina Lauser, ledig	826
"	"	die.	Barbara Schmidt, ledig	287
20. Juli 1816	"	Moriz Stehle, Altwogt	Matthias Stehle's Kinder	400

§. 217. Nr. 5311. Ettlingen. (Berbeitung.)

Gegen die ledige Maria Anna Maier von Dörlsbach wurde die ihr nötige Rechtsverbindlichkeit ausgesprochen und ihr Ludwig Fehle von Dörlsbach als Rechtsbeistand beigegeben und

verpflichtet; was man unter Hinweisung auf die Beschlüsse des L.R. S. 499 hiermit veröffentlicht.

Ettlingen, den 15. Juli 1862.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfeifer.

§. 255. Nr. 4913/5152. Freiburg. (Urteil.)

J. E. der Ehefrau des Michael Müller, Katharina, geb. Schützer, von Neuenbüren gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wird auf gewählte Verhandlungen zu Recht erkannt: Die Klägerin sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen und in eigene Verwaltung zu nehmen, unter Verfallung des Beklagten in die Kosten dieses Rechtsstreites.

B. R. W. Dessen zur Urkunde ist gegenwärtiges Urteil ausgefertigt und mit dem diesseitigen Gerichtsinnegegel versehen worden.

Freiburg, den 8. Juli 1862.

Großh. bad. Landamtsgericht.
Leiblein.

§. 213. Nr. 7482. Rastatt. (Aufforderung.)

Die Witte der Sabine, geb. Hertwed, Wittve des Anselm Scharer von Niederbühl, um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes betr.

Schlus. Sabine, geb. Hertwed, Wittve des j. Anselm Scharer von Niederbühl, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Einige Eintragsgegenstände sind innerhalb 6 Wochen daber zu erheben, widrigenfalls denselben stattgegeben werden würde.

Rastatt, den 15. Juli 1862.

Großh. bad. Amtsgericht.
Baffer mann.

§. 242. Nr. 3950. Eppingen. (Ausschlusserkennnis.)

J. E. mehrerer Gläubiger gegen Kaufmann Alexander Ortallo in Eppingen, Forderung und Vorzug betr., werden alle Gläubiger, welche in heutiger Tagfahrt über Forderungen nicht angemeldet haben, hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W. Eppingen, den 8. Juli 1862.

Großh. bad. Amtsgericht.
Jacobi.

§. 240. Nr. 9239. Bruchsal. (Stelle für einen Aktuar oder Rechtspraktikanten.)

Nachträglich zu unserm Ausschreiben vom 26. Juni d. J. machen wir bekannt, daß wegen eingetretener Verhältnisse die Stelle mit einem Gehalt von 400 fl. nicht erst auf den 1. Oktober d. J., sondern sogleich zu vergeben ist.

Bruchsal, den 16. Juli 1862.

Großh. bad. Amtsgericht.
Diep.